

solchen Wert besitzt, der einer Reise zu denen Christi und zu seinem und seiner Mutter Grab sein muß. Und wenn schon die, die einem Besuch Roms widerraten, exkommuniziert werden, welcher Strafe sollen dann die verfallen, die von einem Besuch Jerusalems abhalten wollen? Man möge den Unterschied bedenken: diese beiden Städte, Jerusalem und Rom, unterscheiden sich so voneinander in Rang und Heiligkeit wie Christus über den Aposteln steht.

0067

0065

0071

### R ü h m u n g d e s H e i l i g e n L a n d e s und Lobpreis der Pilgerfahrt dorthin

0061

0076

Vielfältig spricht zu uns die Stimme der Heiligen Schrift über jenes Land, das sie, preisenswert vor allen des Erdkreises, das Heilige nennt, von Gott gesegnet, von Gott einzigartig erschaffen und gegründet, von Gott ausersehen, das beste und sehr edle, das würdigste, unvergeßliche, von Gott vor allen geliebte, erwählte, das erhabene und hocherhobene - und noch mit vielen solchen Worten es rühmend. So wird es gelobt Deuteron. Kap. 8 und 11, und zu Recht. Denn dieses Land ist aufs höchste fruchtbar durch Heiligkeit, kraftvoll durch Vorbilder der Tapferkeit, das des Ruhmes würdigste, sehr gesund durch seine Lage, mäßig im Klima, mit feinstem Ackerboden, im Vergleich zu den umliegenden Ländern hochgelegen, mit hohen Bergen, sehr geschützt vor Kriegshandlungen, ausgeschmückt mit Zeichen und Figuren, reich ausgestattet mit den Gütern dieses Lebens und deshalb seit alters von den Bewohnern hochgeschätzt, bewundernswert durch die Taten, die in ihm geschahen, herrlich durch die Heiligen, die hier geboren und leuchtend durch die Mysterien, die nach allen Seiten hin aus ihm hervorstrahlen, außerordentlich im Gottesdienst, einmalig durch seine Tempel und Kirchen, das härteste für die Trüben und Lasterhaften, aber das mildeste für die Rechtschaffenen und <I, 20> Frommen, durch seine Gesetze und Vorschriften wohlgeordnet, Ruhe schenkend für die Kontemplation, auf beste dienlich für die gottesdienstlichen Handlungen, sehr gut geeignet zum Studieren, geweihtestes Land für die Ordensleute, weit offen für den Einstrom der göttlichen Gnade, von den Juden über alles geliebt, für die Heiden besonders erwünscht, für die Christen unvergeßlich als ihr Eigenstes. Darum sagt man, daß dort Milch und Honig fließt, Wein und Öl strömt, Getreide, Gerste und alle Früchte im Überfluß gedeihen. Und wegen all dem streiten um dieses Land sämtliche Völker und alle begehren es mit aller Anstrengung und Kraft zu besitzen. Und es gibt kein Volk unter dem Himmel, das nicht glaubt und bekennt, daß dieses allein heilig und göttlich sein. Und daher pilgern dorthin Sarazenen, Türken, Araber, Barbaren, Juden, die Christen des Ostens wie des Westens, Ketzer, Schismatiker, und aus allen Winkeln der Welt kommen sie heran, um dieses Land zu sehen.

0056

0116

0016

0166

0566

1066

Ende

Es rührt aber der unermeßlich hohe Rang dieses Landes daher, daß Gott, der Allmächtige, in dessen Händen alle Länder der Erde ruhen, dieses in einzigartiger Weise geliebt zu haben scheint, und aus dieser Liebe kommt seine einzigartige Heiligkeit.

Anfang

Diese Liebe Gottes aber geht aus vielem hervor:

Erstens. Als Gott den Menschen erschaffen wollte nach seinem Bilde, da formte er den Leib des Adam aus dem Lehm dieses Landes auf einem damaszenischen Acker bei Hebron, wie es (Magister 2 Sententiarum..ex verbis Johannes Damascenus) und alle hebräischen und katholischen Doktoren aussagen.